













027	Schwingetal	 LANDKREIS STADE <i>Seit 1818</i>  Landkreis Rotenburg <i>(Wümme)</i>
Erhaltungsziele		
Gebietsbezogene Erhaltungsziele für FFH-Lebensraumtypen		
2310 Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i>		
<p>Im Teilraum „Barger Heide“ finden sich auf basenarmen, relativ trockenen Böden gut entwickelte, örtlich auch von Wacholdern oder Baumgruppen durchsetzte Zwergstrauchheide unterschiedlicher Altersstadien in einem Mosaik mit offenen Sandstellen auf > 5 % der Fläche sowie niedrig- und hochwüchsigen Heidebeständen. Besenheide tritt vorherrschend auf, eingestreut kommen auch Englischer Ginster und Behaarter Ginster vor; sonstige heidetypische Arten sind zahlreich vorhanden. Gehölze sind auf < 35 % der Fläche vertreten.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT ist für das FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Aus biogeographischer Sicht ist die Erhöhung des Flächenanteils des LRT im FFH-Gebiet notwendig, es besteht nach der GK50 jedoch kaum ein Potenzial für eine Flächenvergrößerung der beiden LRT der Binnendünen. Eine einseitige dauerhafte Flächenvergrößerung zulasten LRT 2330 ist kein Erhaltungsziel!</p> <p>LRT-Fläche im FFH-Gebiet: 2,7 ha (nachrichtlich EHG B: 2,7 ha); Angaben BE (2004), Aktualisierung nicht vorliegend</p> <p>Beeinträchtigungen: Trittschäden, Sukzession</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u> Erhalt Flächengröße: 2,7 ha Erhalt EHG B: 2,7 ha Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p>		
2330 Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i>		
<p>Ebenfalls in der Barger Heide liegt dieser LRT in besonnten Lagen auf armen Böden. Die von offenen Sandstellen durchsetzten Sandtrockenrasen sind charakterisiert durch ein Mosaik aus offenen bis halboffenen Heideflächen sowie offenen Sandflächen auf > 5 % der Fläche und Sand-Magerrasen. Insbesondere der offene Sandhang im Nordosten ist ein wichtiges Habitat für die Stechimmenfauna des Gebietes. Typische Arten der Blütenpflanzen sind zahlreich vertreten. Eine Verbuschung ist auf < 25 % der Fläche erkennbar.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT ist für das FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Aus biogeographischer Sicht ist die Erhöhung des Flächenanteils des LRT im FFH-Gebiet notwendig, es besteht nach der GK50 jedoch kaum ein Potenzial für eine Flächenvergrößerung der beiden LRT der Binnendünen. Eine einseitige dauerhafte Flächenvergrößerung zulasten LRT 2310 ist kein Erhaltungsziel!</p> <p>LRT-Fläche im FFH-Gebiet: 1,9 ha (nachrichtlich EHG B: 1,9 ha); Angaben BE (2004), Aktualisierung nicht vorliegend</p> <p>Beeinträchtigungen: Sukzession</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u> Erhalt Flächengröße: 1,9 ha Erhalt EHG B: 1,9 ha Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 1,1 ha durch die Entwicklung von als RS kartierten Biotopen Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p>		
3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>		
<p>Über das gesamte FFH-Gebiet verteilt finden sich naturnahe Stillgewässer unterschiedlicher Größe, mit klarem bis leicht getrübbtem, eutrophen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation. Sie sind geprägt durch Vorkommen submerser Froschbiss-Gesellschaften, welche stellenweise durch Wasserlinsen-Gesellschaften ergänzt werden. Schwimmblattpflanzen werden u.a. durch die Gelbe Teichrose vertreten. Randlich finden sich charakteristische Vertreter der Teichröhrichte mit nur geringem Anteil naturferner Strukturen, welche dem Fischotter als Deckung dienen.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT ist für das FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet. Aus biogeographischer Sicht ist die Vergrößerung der LRT-Fläche im FFH-Gebiet wünschenswert und eine Reduzierung des C-Flächenanteils auf unter 20 % anzustreben.</p> <p>LRT-Fläche im FFH-Gebiet: 1,8 ha (nachrichtlich EHG B: 0,6 ha; EHG C: 1,2 ha); Angaben BE (2004), Aktualisierung nicht vorliegend</p> <p>Beeinträchtigungen: Polytrophyierung, Laubfall, landwirtschaftliche Einträge</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u> Erhalt Flächengröße: 1,8 ha Erhalt EHG B: 0,6 ha Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p>		



<p>027</p>	<p>Schwingetal</p>	 
<p>Erhaltungsziele</p>		
<p><u>Sonstige Ziele:</u> Wiederherstellung Flächengröße gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: bis zu 8 ha durch die Entwicklung von als SE kartierten Gewässern, Wiederherstellung auf öffentlichen Flächen (1,2 ha) ist zu priorisieren Wiederherstellung EHG C zu B gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: 0,8 ha durch die Reduktion von Sand- und Nährstoffeinträgen durch Anlegung von Pufferstreifen</p>		
<p>3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitriche-Batrachion</i></p>		
<p>Die Schwinde und ihre Nebenbäche bilden naturnahe Fließgewässer mit größtenteils unverbauten Ufern, guter Wasserqualität, natürlicher Dynamik des Abflussgeschehens und einem durchgängigen, nur leicht begradigtem Verlauf. Abschnittsweise findet sich ein naturnaher Auwald- und Gehölzsaum sowie gut entwickelte flutende Wasservegetation an besonnten Stellen, welche durch versch. Wasserstern- sowie Hahnenfußarten aus dem Verband der Fluthahnenfuß-Gesellschaften charakterisiert wird. Vielfältige Sedimentstrukturen (Wechsel zwischen feinsandigen, kiesigen und grobsteinigen Bereichen sowie Totholz) bieten ein geeignetes Laich- und Aufwuchshabitat für Neunaugen und andere Kieslaicher.</p>		
<p><u>Grundlagen:</u></p>		
<p>Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT ist für das FFH-Gebiet mit der Repräsentativität B gemeldet. Die Erhöhung des Flächenanteils des LRT 3260 ist aus biogeographischer Sicht notwendig und der Anteil an C-Flächen auf unter 20 % zu reduzieren.</p>		
<p>LRT-Fläche im FFH-Gebiet: 2,7 ha (nachrichtlich EHG B: 0,4 ha; EHG C: 2,3 ha); Angaben BE (2004), Aktualisierung nicht vorliegend</p>		
<p>Beeinträchtigungen: Begradigung, landwirtschaftliche Einträge, Kennartenarmut, Unterhaltung</p>		
<p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u></p>		
<p>Erhalt Flächengröße: 2,7 ha</p>		
<p>Erhalt EHG B: 0,4 ha</p>		
<p>Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 5 ha aus Wasserkörpern mit Entwicklungspotenzial (FM, FB / 3260 E)</p>		
<p>Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 1,8 ha</p>		
<p><u>Sonstige Ziele:</u></p>		
<p>Wiederherstellung Flächengröße gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: bis zu 20 ha durch die Entwicklung der als FV kartierten Schwinde</p>		
<p>Die Ziele der WRRL aus den Wasserkörperdatenblättern für die Schwinde und ihrer Nebengewässer sind zu beachten. Sie bilden Synergien zu den Zielen für den LRT:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung stofflicher Einträge aus der umliegenden Landwirtschaft (insb. Sand und Nährstoffe) - Verbesserung der Gewässerstruktur (Schaffung von Uferstrandstreifen mit auetypischen Gehölzen, Eigendynamische Entwicklung, Einbau von Totholz) 		
<p>4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit <i>Erica tetralix</i></p>		
<p>Nah der Grenze zu Rotenburg (Wümme) findet sich eine kleine Fläche halbnatürlicher Feucht- bzw. Moorheiden mit hohem Anteil von Glockenheide und weiteren Moor- und Heidearten (z.B. Torfmoose, Moorlilie, Lungen-Enzian, Schnabelried, Besenheide). Vereinzelt finden sich nassere, lückig bewachsene oder torfmoosreiche Schlenken, der natürliche Wasserhaushalt ist nur gering beeinträchtigt. Lebensraumtypische Gehölze sind auf < 25 % der Fläche vertreten.</p>		
<p><u>Grundlagen:</u></p>		
<p>Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT ist für das FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet. Aus biogeographischer Sicht ist die Vergrößerung der LRT-Fläche im FFH-Gebiet und eine Reduzierung des C-Flächenanteils auf 0 % anzustreben.</p>		
<p>LRT-Fläche im FFH-Gebiet: 0,3 ha (nachrichtlich EHG C: 0,3 ha); Angaben BE (2004), Aktualisierung nicht vorliegend</p>		
<p>Beeinträchtigungen: Entwässerung, Sukzession</p>		
<p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u></p>		
<p>Erhalt Flächengröße: 0,3 ha</p>		
<p>Erhalt EHG A: 0 ha</p>		
<p>Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p>		
<p>Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p>		
<p><u>Sonstige Ziele:</u></p>		
<p>Wiederherstellung Flächengröße gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: 0,7 ha durch Flächenvergrößerung der durch Bewaldung erloschenen Fläche zulasten von angrenzendem WVP</p>		
<p>Wiederherstellung EHG C zu B gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: 0,3 ha</p>		

027	Schwingetal	 
Erhaltungsziele		
<p>6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</p> <p>Artenreiche Hochstaudenfluren finden sich im Planungsraum als zusammenhängende Komplexe und im Wechsel mit Erlen-Eschenauwäldern entlang der Schwinge und ihrer Nebenbäche mit naturnahen Uferstrukturen und hohem Anteil standorttypischer Hochstauden. Die charakteristischen Arten, u. a. Zaubrinde, Weidenröschen, Wasserdost und Blutweiderich, sind in stabilen Beständen vorhanden. In ihrer Vergesellschaftung mit Röhrichtern dienen sie als Wanderkorridore und Deckung für Fischotter. Die Bestände werden durch geeignete Pflegemaßnahmen ohne Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden gesichert.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT ist für das FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet. Aus biogeographischer Sicht ist die Vergrößerung der LRT-Fläche im FFH-Gebiet anzustreben.</p> <p>LRT-Fläche im FFH-Gebiet: 0,1 ha (nachrichtlich EHG A: 0,1 ha); Angaben BE (2004), Aktualisierung nicht vorliegend</p> <p>Beeinträchtigungen: Übernutzung, Düngung</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u> Erhalt Flächengröße: 0,1 ha Erhalt EHG A: 0,1 ha Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p> <p><u>Sonstige Ziele:</u> Wiederherstellung Flächengröße gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: bis zu 35 ha im Rahmen der Ausweisung von Gewässer- randstreifen von 5 m Breite entlang Gewässern 2. Ordnung nach Niedersächsischem Weg *</p>		
<p>6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</p> <p>Artenreiche, wenig gedüngte, vorwiegend gemähte Wiesen sind im Planungsraum auf den mineralischen, mäßig feuchten Böden der Talhänge und der Nebentäler, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland und Magerrasen zu finden. Das naturraumtypische Artenspektrum ist gut vertreten, darunter Ruchgras, Wiesen-Schaumkraut, Wiesen-Platterbse und Scharfer Hahnenfuß. Die Bestände werden durch geeignete Pflegemaßnahmen wie 1-2-schürige Mahd, teilweise mit Nachbeweidung, ohne Umbruch oder Einsatz von Pestiziden sowie Pufferstreifen zu Intensivlandwirtschaft von 10 – 50 m Breite gesichert. Düngung findet ausschließlich als Entzugsdüngung mit Phosphor oder Kalium statt.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT ist für das FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet. Eine Flächenvergrößerung ist aus biogeographischer Sicht anzustreben. Auf Moorstandorten hat die Wiederherstellung von Nasswiesen Vorrang.</p> <p>LRT-Fläche im FFH-Gebiet: 0 ha; Angaben BE (2004), Aktualisierung nicht vorliegend</p> <p>Beeinträchtigungen: intensive Grünlandnutzung, Nutzung als Ackerland</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u> Erhalt Flächengröße: 0 ha Erhalt EHG A: 0 ha Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p> <p><u>Sonstige Ziele:</u> Wiederherstellung Flächengröße gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: 7,8 ha durch Entwicklung von als GI kartierten Biotoptypen auf öffentlichen Flächen, wenn nicht zu Nasswiesen zu entwickeln *</p> <p>* Zur Wiederherstellung geeignetes Biotop ist GI nach Ausmagerung und Mähgutübertragung</p>		
<p>9110 Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)</p> <p>Auf den Talkanten der Schwinge und ihrer Nebenbäche stocken zumeist auf podsolierten Pseudogleyen oder Gleyen naturnahe, strukturreiche Buchenwälder auf bodensauren Standorten. Die strukturreichen Wälder mit mind. zwei Waldentwicklungsphasen in mosaikartigem Wechsel sind gekennzeichnet durch autochthone Baumarten (> 80 %), einen hohen Alt- und Totholzanteil (> 1 / ha), Höhlenbäume (≥ 3 / ha), natürlich entstandene Lichtungen und vielgestaltige Waldränder. Die Baumschicht wird durch die Buche dominiert, daneben stocken Stiel-Eichen; im Unterwuchs finden sich charakteristisch Draht-Schmiele, Geißblatt, Schattenblümchen sowie Große Sternmiere. Gebietsfremde Baumarten sind auf < 10 % der Fläche zu finden</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem unzureichenden Erhaltungszustand (U1). Der LRT ist für das FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet. Aus dem Netzzusammenhang ergibt sich keine Wiederherstellungsnotwendigkeit. Die Entwicklung zu 9120 sollte zugelassen bzw. gefördert werden.</p> <p>LRT-Fläche im FFH-Gebiet: 11,0 ha (nachrichtlich EHG A: 4,9 ha; EHG B: 5,9; EHG C: 0,2 ha); Angaben BE (2004), Aktualisierung nicht vorliegend</p>		

027	Schwingetal	 
Erhaltungsziele		
<p>Beeinträchtigungen: Störung durch Freizeitnutzer (Cross-Fahrer)</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u></p> <p>Erhalt Flächengröße: 11,0 ha Erhalt EHG A und B: 10,8 ha Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p>		
9120	Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (<i>Quercion robori-petraeae</i> oder <i>ilici-Fagenion</i>)	
<p>Ähnlich wie der LRT 9110 stocken diese Buchen- und Buchen-Eichenwälder auf bodensauren Standorten entlang der Talkanten der Schwingeniederung. Im Unterwuchs der Bestände ist die Stechpalme zahlreich vertreten. Es können mind. zwei Waldentwicklungsphasen gefunden werden, in mosaikartigem Wechsel sind sie geprägt durch standortgerechte, autochthone Baumarten (> 80 %), einen hohen Alt- und Totholzanteil (> 1 / ha), Höhlenbäume (≥ 3 / ha), natürlich entstandene Lichtungen und vielgestaltige Waldränder. Gebietsfremde Baumarten sind auf < 10 % der Fläche zu finden.</p> <p><u>Grundlagen:</u></p> <p>Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem unzureichenden Erhaltungszustand (U1). Der LRT ist für das FFH-Gebiet mit der Repräsentativität D gemeldet. Das Vorkommen des LRT im Gebiet ist nicht signifikant, aber grundsätzlich besteht ein Entwicklungsziel zulasten von 9110.</p> <p>LRT-Fläche im FFH-Gebiet: 0,6 ha (nachrichtlich EHG A: 0,6 ha); Angaben BE (2004), Aktualisierung nicht vorliegend</p> <p>Beeinträchtigungen: Nadelholzbestände,</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u></p> <p>Erhalt Flächengröße: 0,6 ha Erhalt EHG A: 0,6 ha Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p> <p><u>Sonstige Ziele:</u></p> <p>Wiederherstellung Flächengröße gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: 1 ha durch Entwicklung von angrenzendem LRT 9110; 2,6 ha durch gezielte Durchforstung von Waldstandorten, welche aufgrund des hohen Fremdartenanteils nicht dem LRT entsprechen</p>		
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>)	
<p>Naturnahe, strukturreiche, Eichen-Hainbuchenwälder finden sich im Planungsgebiet häufig auf feuchten bis nassen, nährstoffarmen Standorten an den Talhängen der Schwinge-Nebenbäche. Sie verfügen über einen weitgehend intakten Wasserhaushalt sowie natürliches Relief und intakte Bodenstruktur. Die Bestände weisen mind. zwei Waldentwicklungsphasen in mosaikartigem Wechsel und verfügen über einen angemessenen Alt- und Totholzanteil (> 1 / ha), Höhlenbäume (≥ 3 / ha), natürlich entstandene Lichtungen sowie vielgestaltige Waldränder. Die Baumschicht besteht zu > 80 % aus standortgerechten, autochthonen Baumarten, darunter Rotbuche, Vogelbeere oder Esche, dominiert von Stieleiche und Hainbuche. Das lebensraumtypische Arteninventar, z.B. Wald-Ziest und Geißblatt, auf basenreicheren Standorten auch Binkelkraut oder Goldnessel, ist weitgehend vorhanden. Gebietsfremde Baumarten sind auf < 10 % der Fläche zu finden.</p> <p><u>Grundlagen:</u></p> <p>Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem unzureichenden Erhaltungszustand (U1). Der LRT ist für das FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet. Aus biogeographischer Sicht ist die Vergrößerung der LRT-Fläche im FFH-Gebiet wünschenswert und eine Reduzierung des C-Flächenanteils auf 0 % anzustreben.</p> <p>LRT-Fläche im FFH-Gebiet: 26,1 ha (nachrichtlich EHG A: 4,2; EHG B: 20,8 ha; EHG C: 1,1 ha); Angaben BE (2004), Aktualisierung nicht vorliegend</p> <p>Beeinträchtigungen:</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u></p> <p>Erhalt Flächengröße: 26,1 ha Erhalt EHG A und B: 25 ha Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p> <p><u>Sonstige Ziele:</u></p> <p>Wiederherstellung Flächengröße gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: 3 ha durch die Entwicklung von strukturlosen Laubforsten (WXH/WXP) im Komplex mit bestehenden LRT Wiederherstellung EHG C zu B gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: 1,1 ha</p>		

027	Schwingetal	 
Erhaltungsziele		
9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i>		
<p>An den Hängen des Schwingetals und auf einzelnen sandigen Kuppen in der Niederung stocken naturnahe, strukturreiche Eichen-Birkenwälder auf nährstoffarmen, sauren Sandböden. Auf dem natürlichen Relief mit intakter Bodenstruktur entwickeln die Wälder mind. zwei Waldentwicklungsphasen in mosaikartigem Wechsel mit einem angemessenen Alt- und Totholzanteil ($> 1 / \text{ha}$), Höhlenbäumen ($\geq 3 / \text{ha}$) und vielgestaltigen Waldrändern. Die Baumschicht wird dominiert von Stieleiche und Sand-Birke, im Unterwuchs haben sich stabile Populationen der Charakterarten eingestellt, darunter Vogelbeere, Schattenblümchen, Adlerfarn, in nährstoffreicheren Ausprägungen auch Sauerklee. Gebietsfremde Baumarten sind auf $< 10 \%$ der Fläche zu finden.</p>		
<u>Grundlagen:</u>		
<p>Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT ist für das FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet. Eine Vergrößerung der LRT-Fläche sowie Reduzierung des C-Flächenanteils auf 0 % ist aus biogeographischer Sicht anzustreben.</p>		
<p>LRT-Fläche im FFH-Gebiet: 39,5 ha (nachrichtlich EHG A: 0,7; EHG B: 24,5 ha; EHG C: 14,3 ha); Angaben BE (2004), Aktualisierung nicht vorliegend</p>		
<p>Beeinträchtigungen: reliktarartige Gehölzausprägung</p>		
<u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u>		
<p>Erhalt Flächengröße: 39,5 ha</p>		
<p>Erhalt EHG A und B: 25,2 ha</p>		
<p>Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p>		
<p>Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p>		
<u>Sonstige Ziele:</u>		
<p>Wiederherstellung Flächengröße gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: 5,5 ha durch die Entwicklung / Umwandlung von Nadelholzforsten (WZ)</p>		
<p>Wiederherstellung EHG C zu B gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: 14,3 ha</p>		
91D0* Moorwälder		
<p>Im Gebiet stocken torfmoosreiche Birken- und Kiefern-Bruchwälder auf nährstoffarmen, wassergesättigten Torfböden in den Hochmoorrandbereichen. Teilweise werden sie von Quellwasser durchströmt. Die Wälder mit mind. zwei Waldentwicklungsphasen verfügen über einen weitestgehend naturnahen Wasserhaushalt, einen angemessenen Anteil an Höhlenbäumen ($\geq 3 / \text{ha}$), Alt- und Totholz ($> 1 / \text{ha}$). Die Moor-Birke dominiert als autochthone Baumart; im Unterswuchs stocken gelegentlich Faulbaum und Eberesche. Die charakteristischen Arten sind in stabilen Populationen vertreten. Zu ihnen gehören Scheiden-Wollgras, Pfeifengras sowie versch. Torfmoose mit einem Deckungsanteil über 25 %. Gebietsfremde Baumarten sind auf $< 5 \%$ der Fläche zu finden.</p>		
<u>Grundlagen:</u>		
<p>Der LRT befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT ist für das FFH-Gebiet mit der Repräsentativität C gemeldet. Aus biogeographischer Sicht ist die Vergrößerung der LRT-Fläche im FFH-Gebiet wünschenswert und eine Reduzierung des C-Flächenanteils auf 0 % anzustreben.</p>		
<p>LRT-Fläche im FFH-Gebiet: 30,0 ha (nachrichtlich EHG A: 11 ha; EHG B: 15 ha; EHG C: 4 ha); Angaben BE (2004), Aktualisierung nicht vorliegend</p>		
<p>Beeinträchtigungen: Entwässerung, Eutrophierung</p>		
<u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u>		
<p>Erhalt Flächengröße: 30,0 ha</p>		
<p>Erhalt EHG A und B: 26 ha</p>		
<p>Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p>		
<p>Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 0 ha</p>		
<u>Sonstige Ziele:</u>		
<p>Wiederherstellung Flächengröße gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: 0,4 ha durch die Entwicklung / Umwandlung von Nadelforst (WZ) in Kontakt mit LRT</p>		
<p>Wiederherstellung EHG C zu B gem. Hinweisen aus dem Netzzusammenhang: 4 ha</p>		
91E0* Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)		
<p>Naturnahe, feuchte bis nasse Erlen-, Eschenauwälder sind im Schwingetal in Quellbereichen, an Bächen und Flüssen zu finden. Die Wälder mit mind. zwei Waldentwicklungsphasen und einem weitestgehend naturnahen Wasserhaushalt verfügen über einen angemessenen Anteil an Alt- und Totholz ($> 1 / \text{ha}$), Höhlenbäume ($\geq 3 / \text{ha}$) sowie spezifischen Habitatstrukturen (Flutrinnen, Tümpel, Verlichtungen). Die standortgerechten, autochthone Baumarten machen $> 80 \%$ der Baumarten aus und werden dominiert durch Schwarz-Erle und Esche, wobei auch Ausprägungen als Reinbestände an Ufersäumen, als quellige Bruchwälder oder flächige Vorkommen vorhanden sind. In der Krautschicht sind typische Feuchtezeiger wie Scharbockskraut, Sumpf-Pippau, Großes Springkraut und Kleiner Baldrian zu finden. Gebietsfremde Baumarten sind auf $< 10 \%$ der Fläche zu finden.</p>		

027	Schwingetal	 
Erhaltungsziele		
<p><u>Grundlagen:</u> Der LRT 91D0* befindet sich in der atlantischen biogeographischen Region in einem ungünstigen Erhaltungszustand (U2). Der LRT 91D0* ist für das FFH-Gebiet mit der Repräsentativität A gemeldet. Die Erhöhung des Flächenanteils des LRT ist aus biogeographischer Sicht notwendig und der Anteil an C-Flächen auf 0 % zu reduzieren. LRT-Fläche im FFH-Gebiet: 73,0 ha (nachrichtlich EHG A: 20,8; EHG B: 33,3 ha; EHG C: 18,9 ha); Angaben BE (2004), Aktualisierung nicht vorliegend Beeinträchtigungen: Entwässerung, forstliche Überprägung</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u> Erhalt Flächengröße: 73,0 ha Erhalt EHG A und B: 54 ha Wiederherstellung Flächengröße aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 2 ha durch die Entwicklung von als WU kartierten Waldstandorten; 2 ha durch die Entwicklung von Auwaldgehölzen entlang von Gewässern im Komplex mit bestehenden LRT * Wiederherstellung EHG C zu B aufgrund Anforderungen aus dem Netzzusammenhang: 18,9 ha</p> <p>* Entwicklung von Auwald(säumen) in Teilbereichen entlang der Schwinge, sofern keine Belange des Wiesenvogelschutzes entgegenstehen</p>		
Gebietsbezogene Erhaltungsziele für Arten gem. FFH-Anhang II		
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)		
<p>Die Schwinge und ihre Nebenbäche, mit aquatischen und semi-aquatischen Lebensräumen und den umliegenden Auenbereichen, bietet Lebensraum für eine stabile Population des Fischotters durch den Schutz der naturnahen Schwinge mit ihren Auenbereichen, weitgehend natürlicher Gewässerdynamik mit artenreichen Fischbeständen und strukturreichen Gewässerrandstreifen, Auwaldbereichen an Fließgewässern und einer hohen Gewässergüte. Die ökologische Durchgängigkeit im Bereich der Gewässerquerungen zur Ermöglichung einer gefahrlosen Wanderung ist gegeben. Gleichzeitig sind ruhige Bereiche, Unzerschnittenheit und Durchgängigkeit des Lebensraumes der Art gewährleistet und ein großes, miteinander vernetztes Gewässersystem gesichert.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der Erhaltungszustand der Art in der atlantischen biogeografischen Region ist als ungünstig-unzureichenden (U1) einzustufen (s. Nationaler FFH-Bericht 2019). Eine genaue Angabe über den Zustand und die Größe der Population im Untersuchungsgebiet kann nicht getroffen werden, da sich die bisherigen Nachweise auf Totfunde sowie Kotpuren innerhalb des Gebietes beschränken. Beeinträchtigungen: Fehlen ottergerechter Flussüberquerungen/Brückenunterführungen (Bermen) und Flussbegleitender Strukturen Für einen günstigen Erhaltungszustand der Population gelten nach BfN & BLAK (2017) folgende Kenngrößen / Individuendichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil positiver Stichprobenpunkte (Gesamtzahl und Anzahl Stichprobenpunkte mit Nachweis angeben) im Verbreitungsgebiet des Landes: ≥ 50 <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der Populationsgröße von 1 - 5 Individuen gem. SDB - Erhalt des günstigen Habitatzustands (EHG B) durch den Bau ottergerechter Querungshilfen an Brücken (insb. L124) sowie durch die oben beschriebenen Habitatmerkmale 		
Flussneunauge (<i>Lampetra fluviatilis</i>)		
<p>Insbesondere in den naturnahen, durchgängigen, unbegradigten, sauerstoffreichen Nebenbächen der Schwinge findet das Flussneunauge strukturreiche, kiesige Abschnitte mit mittelstarker Strömung (Laichhabitats) und flache Abschnitte mit sandigem Substrat und mäßigem Detritusanteil (Aufwuchshabitats). Die Sandfracht der Gewässer wurde durch Anlage von Gewässerrand- sowie Pufferstreifen reduziert. Die Durchgängigkeit für die Fischfauna zur Erfüllung der Funktionen von Wanderrouten und zur Vernetzung dieser mit den Laich- und Aufwuchsgewässern und damit Lebensraumaufwertung (speziell Fluss- und Meerneunauge) durch Umgestaltung von Querbauwerken, insbesondere im Stadtbereich von Stade, ist gegeben.</p> <p><u>Grundlagen:</u> Der Erhaltungszustand der Art in der atlantischen biogeografischen Region ist als ungünstig-unzureichenden (U1) einzustufen (s. Nationaler FFH-Bericht 2019). Eine genaue Angabe über den Zustand und die Größe der Population im Untersuchungsgebiet kann nicht getroffen werden. Während des letzten Neunaugen-Laichplatzmonitorings für den Planungsraum im Jahr 2017 konnten 21 Individuen nachgewiesen werden. Im Jahr 2010 lag die Zahl noch bei 78. Für einen günstigen Erhaltungszustand der Population gelten nach BfN & BLAK (2017) folgende Kenngrößen / Individuendichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - an allen klimatisch geeigneten Untersuchungstagen während der Hauptreproduktionszeit regelmäßige Beobachtung mehrerer Tiere <p>Bei Erfassung der Querder zur Bewertung der Population aufgrund Schwierigkeiten bei der Erfassung adulter Tiere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in geeigneten Habitaten: mind. 0,5 Individuen / m² - bei Streckenbefischung: mind. 0,05 Individuen / m² oder mind. 5 Individuen / 100 m Länge <p>Ein allgemeiner Präsenznachweis kann über Zählungen aufsteigender adulter Tiere mit Reusen in Fischaufstiegsanlagen (v. a. Herbst - Frühwinter bzw. Frühjahr) durchgeführt werden.</p>		

027	Schwingetal	 
Erhaltungsziele		
<p>Beeinträchtigungen: begrenzte Durchgängigkeit, Fehlen geeigneter Laichareale, Versandung, unangepasste Unterhaltung</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der Populationsgröße gem. SDB: r¹ - Erhalt der Durchgängigkeit durch entsprechende Gestaltung von Wanderhindernissen - Wiederherstellung des günstigen Habitatzustands (EHG B) durch die oben beschriebenen Habitatmerkmale 		
Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)		
<p>Insbesondere in den naturnahen, durchgängigen, unbegradigten, sauerstoffreichen Nebenbächen der Schwinge findet das Bachneunauge strukturreiche, kiesige Abschnitte mit mittelstarker Strömung (Laichhabitate) und flache Abschnitte mit sandigem Substrat und mäßigem Detritusanteil (Aufwuchshabitate). Die Sandfracht der Gewässer wurde durch Anlage von Gewässerrand- sowie Pufferstreifen reduziert. Die Durchgängigkeit für die Fischfauna und damit Lebensraumaufwertung durch Umgestaltung von Querbauwerken ist gegeben. Bei Fortbestehen von Wanderhindernissen sind ausreichend große Abschnitte (mind. 5 bis 20 km) für Teilpopulationen vorhanden.</p> <p><u>Grundlagen:</u></p> <p>Der Erhaltungszustand der Art in der atlantischen biogeografischen Region ist als günstig (FV) einzustufen (s. Nationaler FFH-Bericht 2019). Eine genaue Angabe über den Zustand und die Größe der Population im Untersuchungsgebiet kann nicht getroffen werden. Während des letzten Neunaugen-Laichplatzmonitorings für den Planungsraum im Jahr 2017 konnte lediglich ein Individuen nachgewiesen werden. Das LAVES konnte 2019 im Rahmen des Monitorings in zwei Nebenbächen der Schwinge insg. 18 adulte Bachneunaugen zählen.</p> <p>Für einen günstigen Erhaltungszustand der Population gelten nach BfN & BLAK (2017) folgende Kenngrößen / Individuendichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - an allen klimatisch geeigneten Untersuchungstagen während der Hauptreproduktionszeit regelmäßige Beobachtung mehrerer Tiere <p>Bei Erfassung der Querder zur Bewertung der Population aufgrund Schwierigkeiten bei der Erfassung adulter Tiere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in geeigneten Habitaten: mind. 0,5 Individuen / m² - bei Streckenbefischung: mind. 0,05 Individuen / m² oder mind. 5 Individuen / 100 m Länge <p>Beeinträchtigungen: fehlen geeigneter Laichareale, Versandung, unangepasste Unterhaltung</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der Populationsgröße gem. SDB: r - Wiederherstellung des günstigen Habitatzustands (EHG B) durch die oben beschriebenen Habitatmerkmale, insb. Verfügbarkeit geeigneter Laich- und Aufwuchshabitate 		
Meerneunauge (<i>Petromyzon marinus</i>)		
<p>Insbesondere in den naturnahen, durchgängigen, unbegradigten, sauerstoffreichen Nebenbächen der Schwinge findet das Meerneunauge strukturreiche, kiesig-steinige Abschnitte mit mittelstarker Strömung (Laichhabitate) und Abschnitte mit stabilen Sedimentbänken (Sand, Feinsand) in ausreichender Schichtdicke (≥ 15 cm) mit ausreichendem Detritusanteil (Aufwuchshabitate). Die Sandfracht der Gewässer wurde durch Anlage von Gewässerrand- sowie Pufferstreifen reduziert. Die Durchgängigkeit für die Fischfauna zur Erfüllung der Funktionen von Wanderrouten und zur Vernetzung dieser mit den Laich- und Aufwuchsgewässern und damit Lebensraumaufwertung (speziell Meer- und Flussneunauge) durch Umgestaltung von Querbauwerken ist gegeben.</p> <p><u>Grundlagen:</u></p> <p>Der Erhaltungszustand der Art in der atlantischen biogeografischen Region ist als ungünstig-unzureichenden (U1) einzustufen (s. Nationaler FFH-Bericht 2019). Eine genaue Angabe über den Zustand und die Größe der Population im Untersuchungsgebiet kann nicht getroffen werden. Während des letzten Neunaugen-Laichplatzmonitorings für den Planungsraum im Jahr 2017 konnten keine reproduzierenden Individuen nachgewiesen werden. Im Jahr 2010 lag die Zahl gefundener Laichgruben bei 2 mit 4 Individuen.</p> <p>Für einen günstigen Erhaltungszustand der Population gelten nach BfN & BLAK (2017) folgende Kenngrößen / Individuendichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - an allen klimatisch geeigneten Untersuchungstagen während der Hauptreproduktionszeit regelmäßige Beobachtung mehrerer Tiere an den Laichgruben (Laichgrubenzählung) <p>Ein allgemeiner Präsenznachweis kann über Zählungen aufsteigender adulter Tiere z.B. mit Reusen in Fischauftiegsanlagen (v. a. Herbst - Frühwinter bzw. Frühjahr - Sommer) durchgeführt werden.</p> <p>Beeinträchtigungen: fehlende Durchgängigkeit, fehlen geeigneter Laichareale, Versandung, unangepasste Unterhaltung</p> <p><u>Verpflichtende Erhaltungsziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der Populationsgröße gem. SDB: v - Erhalt der Durchgängigkeit durch entsprechende Gestaltung von Wanderhindernissen - Wiederherstellung des günstigen Habitatzustands (EHG B) durch die oben beschriebenen Habitatmerkmale 		

Entwurfssfassung, Stand: Mai 2021

¹ Eine genauere Einschätzung der Populationsgröße der Art liegt nicht vor, weshalb von der Größe im SDB ausgegangen wird.
r = selten, mittlere bis kleine Pop. (rare); v = sehr selten, Einzelindividuen (very rare)